

Direktor Dr. Tittmann anerkannte Danckes Worte sprach, und die Vorstehenden des Militär- und Kriegervereins, die Herren Curtius und Friedrich, die in dem Verhörbogen einen allezeit hilfsbereiten Kameraden verloren haben. Nach dem Gesange „Hatte meine Seele“ erfolgte auf Wunsch des Vereinigten die Belebung in der Nähe der steinernen Kanzel, von der herab er an so manchen Johannis- und Totenmornage Worte des Trostes und der Erbauung gebracht hat.

\* **Verbot des unbefugten Betretens von Wehzausstellungsgebäuden.** Seit langem schon wird Klage über die empfindliche Störung geführt, die die Aussteller und Einläufer dadurch erleiden, daß an den Engrosmesse nicht beteiligte Personen die Ausstellungsgebäude — sei es aus Neugier, sei es in der Absicht, Wehmutter zu erscheinen — aufzutun und so die Aussteller und Einläufer in der platten Abwehrung ihrer Wehmutterhäuser außerordentlich behindern. Über auch aus den Kreisen der hiesigen Wehmutteranstalt ist man wiederholt vorbehaltlos geworden, daß Mittel und Wege gefunden werden möchten, um dem Wehmutterverkauf, der eine ganz erhebliche Säädigung der Wehmutter-Gehäuse in sich schließt, wichtigen zu begegnen. Um nun die am Wehzausstellung nicht Beteiligten vom Besuch der Mutterlager fernzuhalten und zugleich den Wehmutterverkauf zu unterbinden, haben die Behörden von Wehmutterausstellungsgebäuden an den Eingängen einen Anschlag mit der Aufschrift angebracht: Der Zutritt ist nur Ausstellern und Einläufern sowie den von ihnen beschäftigten Personen erlaubt.“ Wir möchten nicht untersagen, darüber hinzuweisen, daß derjenige, der, ohne am Wehzausstellung beteiligt zu sein, die Wehmutterausstellung unzweckfrei des in dem Anschlag enthaltenen Verbots betrifft, sich der Gefahr strafrechtlicher Verfolgung wegen Hausfriedensbruchs aussetzt. Es kann daher bem an der Messe unbeteiligten Publikum in seinem eignen Interesse nur angeraten werden, den Wehmutterausstellungsgästen fern zu bleiben. Die Wehmutterausstellung wird von jetzt an wehentlich härter ausgeübt werden.

\* **Das Korscht-Spezialhaus Gustav Köhler** hatte unlängst des 80jährigen Geschäftsjubiläums seine Angehörigen und die zahlreichen Freunde des Geschäfts zu einer Feier nach dem Künstlerhaus eingeladen. An der Veranstaltung, die einen harmonischen Verlauf nahm und ein schönes Zeugnis erbrachte für das gute Verhältnis zwischen dem Inhaber der Firma und seinen Angehörigen einerseits, und den Freunden des Geschäfts andererseits, nahmen u. a. auch Geschäftsfreunde aus London und Brüssel teil. Ansprachen und Vorträge versöhnten die Feier; mit einem Tänzchen stand sie ihren Abschluß.

\* **Der Einbruch in der Katharinenstraße.** Zu dem Einbruch in ein Bankgeschäft in der Katharinenstraße, bei dem die Diebe durch die Decke eindrangen, ist noch zu berichten, daß die Einbrecher aus den über dem Bankgeschäft befindlichen Räumen eines Goldschmieds ein goldenes Kettenarmband mit langen Gliedern und einer Uhr in der Mitte, ein goldenes Gliederarmband mit je einem Steinchen auf den oberen Gliedern, ein altes mattgoldenes Medallion von ovaler Form mit 1 Sphäre, 1 Rubin und 1 Perle (in der Mitte steht ein Stein, ein silbernes Zigarettenetui und 9 umgesetzte Brillanten mitgenommen haben, die in den Räumen frei dalagen. In der Katharinenstraße sowohl als auch in der Universitätsstraße haben sich die Einbrecher vermutlich mit den vor dem Gründstück aufgestellten Autopässen durch papierene Streifen verständigt, die sie an das Fenster gefügt haben. Nach Lage der Sache ist fast mit Bestimmtheit anzunehmen, daß die Täter internationale Einbrecher sind, die in einer ganzen Anzahl anderer Städte ähnliche Einbruchslösungen verübt haben. Da es nicht ausgeschlossen ist, daß sich die Diebe beim Aufbrechen der Geldkästen mit Waffe bestimmt haben, so werden diejenigen, die Wahrnehmungen nach dieser Richtung gemacht haben, gebeten, der Kriminalabteilung Mitteilung zu machen. Auf die Wiedererlangung der oben angeführten gestohlenen Sachen und die Ermittlung der Diebe sind 150 A Belohnung ausgesetzt worden.

\* **Wohltätigkeits-Aktions-Fest.** Morgen Mittwoch findet im Kreissaalplatz das 27. Große Wohltätigkeits-Aktions-Fest zum Verteilen des Sektion Leipzig der Internationalen Arbeiter-Genossenschaft statt. Die Vorstellung wird in den Räumen des Bartlett-Theaters abgehalten, und treten dabei hauptsächlich jüngliche derzeitige Künstler-Spezialitäten auf. Im Anschluß daran findet ein großer Ball statt, zu dessen Teilnahme die geläufigen Varietéarten berechtigt. Verbunden mit dem Fest ist eine reichhaltig ausgestattete Tombola. — Bemerkt sei noch, daß Ehrenkarten nur für die Herren Vertreter der Behörden und Preise Gültigkeit haben, während alle anderen, wie Jahres- und Dauerkarten, an diesem Abend ungültig sind.

\* **Heiratsabschluß.** Der am 8. Januar 1874 in Bautzen geborene Gemeindeschreiber a. D. Georg Jößel ist in der Gegend von Dresden in seiner Fortuniform als Heirats- und Kreditshändler aufgetreten und deswegen festgenommen worden. Jößel, der verheiratet ist, hat durch Zeitungsanzeigen mit Damen Bekanntmachung zweier angeblicher Heirat angestellt, wobei er dann erhebliche Geldbeträge, in einem Falle 1700 Mark abgelöst hat. Aus dem bei ihm gefundenen

Briefwechsel geht hervor, daß er auch in anderen Gegenden sein Glück versucht hat. Sollte hier jemand von ihm geschädigt worden sein, so wolle man umgehend der hiesigen Kriminalabteilung Mitteilung machen. Das Bild Jößels liegt dort zu jedermann's Ansicht aus.

\* **Der Einmieterbetrüger mit der Postmühle.** In den letzten Monaten macht sich in der hiesigen Stadt ein Einmieterbetrüger bemerkbar, der sich unter verschiedenen angenommenen Namen einmietet und angeblich um ersten Tage seine Wirtschaft anbringt, um seine Sachen von der Bahn abholen zu können. Nachdem er sich dann noch zu einem und zu zweien hatte geben lassen, verschwand er und ließ nie wieder etwas von sich hören. In einigen Fällen hat er mehrere Tage in der gemieteten Wohnung ausgehalten und angegeben, daß er die Miete nach der Zahlung tilgen würde. So immer hat der Gauner eine Postmühle getragen und den Leuten erzählt, daß er bei einem hiesigen Verkehrsminister angestellt sei. Auch Lüge der Sahe nach dem Menü, der dieser Tage hinter Schloß und Riegel gebracht worden ist, beweist nicht Personen gehoben haben, als bisher ermittelt werden konnten. Es werden darum diejenigen, die von ihm betrogen worden sind, aber noch keine Anzeige erstattet haben, erzählt, daß recht bald bei der Kriminalabteilung zu melden, wo ein Bild des Mannes auslegt. Der Betrüger ist etwa 30 Jahre alt, mittelgroß, hat schwarzen Schnurrbart und etwas Graue.

\* **Gengen, 2. März.** Aus dem Bericht der Gemeindeverwaltung für das vergangene Jahr geht hervor, dass die Einwohnerzahl von 12 844 auf 12 917 gestiegen ist. Die Erhöhung wurde Stellung der Gemeinde unter die Bestimmungen der neuen repräsentativen Landgemeindeordnung. Sondervorschriften für größere Gemeinden mit entwickelten Verhältnissen betreffend, wurde dadurch gezeigt, daß die Gemeinde diesen Bestimmungen im Prinzip unterstellt werden soll, aber zunächst Schritte wegen Einführung der Südbahnlinie für mittlere und kleine Städte getan werden sollen. Zunächst wurden die Bestimmungen wegen der Öffentlichkeit der Gemeinderatsversammlungen und Regelung der dienstlichen Verhältnisse der Beamten durchgeführt. Im ganzen steht der Gemeinderat im Laufe des vergangenen Jahres 13, der Bauausschuß 12, der Wohnungsbauausschuß 3, der Armenausschuß 1, der Verbausausschuß 5, der Finanzausschuß 8, der Wohlauswaß 1 und der Sparkassenausschuß 12 Sitzungen ab.

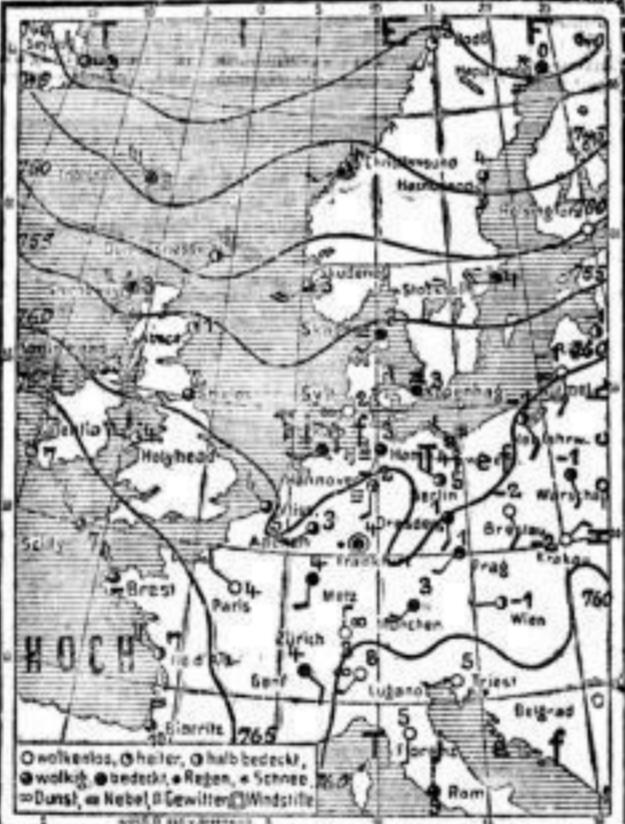
\* **Modau, 2. März.** Der Rechnungsauszählung der hiesigen Wasserwerksfeste vom Jahre 1913 verzeichnet eine Einnahme von 51 423,84 A und eine Ausgabe von 56 582,84 A, übertragen also durch einen Fehlbetrag von 5 159,00 A. Berichtigung! man aber, daß diesmal der am 31. Dezember erfüllt gewordene Wasserzins auf das 4. Quartal, der ca. 7025 A beträgt, nicht unter die Einnahmen gebucht werden konnte, so ergibt sich auch im Leistungsgang der Betriebsablauf des Wasserwerkes trotz der erhöhten Wochenausgaben ein Ueberschuss von ca. 2500 A.

\* **Wittenberg, 2. März.** Die seit langer Zeit stark in der Entwicklung stehenden Schulverhältnisse der hiesigen Gemeinde sollen eine Verbesserung. Der hiesigen Gemeinde soll eine Verbesserung.

\* **Chemnitz, 2. März.** Auf der Fahrt nach Lichtenstein wurde am Sonnabend abends in der 8. Straße, als er mit seinem einsplumigen Fuhrwerk den Vorort Werdau passierte, der Gußländer Friedhof aus Lichtenstein in der Nähe des Rathauses in Neuendorf von vier unbekannten Männern überfallen, nom Wagen herabgezogen und in unmenigjähriger Weise mishandelt; durch Gußtritte ins Gesicht wurden ihm Nasen und Zähne eingeschlagen, so daß er schwer verletzt und brincke ohne Bewußtsein liegen blieb und schließlich von zu Hilfe kommenden Leuten in das Rathaus zu Elsterwerda gebracht wurde. Inzwischen waren die Wegelagerer auf seinem Wagen nach Chemnitz zu entflohen. Die vier Täter konnten jedoch noch am Sonnabend bzw. Sonntag von der Chemnitzer Polizei ermittelt und festgenommen werden.

\* **Chemnitz, 2. März.** Herr Direktor Karl Hugo Uhlig verabschiedete sich nach 30jähriger Tätigkeit in der hiesigen Waisenanstalt und Ehrenbürgerschaft von C. G. Haubold jr., G. m. b. H., am Sonnabend bzw. am Sonntag vor den Beamten und Arbeitern der genannten Firma. Eine von Direktor Uhlig ins Leben gerufene und mit 15 000 A dotierte Stiftung für erholungsbedürftige Beamte der Firma,

Wetterkarte vom 2. März.



Witterungsbericht vom 1. bis 2. März 1914.  
Der 1. März verlief durchweg heißer und trocken bei Temperaturen zwischen + 0,6° (Altenburg) und + 9,8° C (Czernowitz). Heute ist das Wetter vorwiegend nüchtern und regnerisch. Die Temperaturen liegen zwischen - 1,2° und + 2,9°. Die Luftbewegung ist schwach. Der Luftdruck ist gefallen und ist in der Nähe des Normalwertes gelagert.

sowie ein von ihm gespendeter Betrag in Höhe von 5000 A, der für Arbeiter, die länger als 10 Jahre bei der Firma tätig sind, sowie für Invaliden und Witwen verstorbenen Arbeitnehmer als Unterstützung verwendet wird. Damals schickte die Angelegenheit an den Widerspruch der Zweiten Kammer, weil die Regierung forderte, die neue Amtschauprämannschaft in Zwickau zu belassen. Nunmehr haben sich die beiden Städte Werdau und Aue mit Erfolg darum bemüht, eine Amtschauprämannschaft zu bekommen. Die beiden Städte bieten dem Fiskus Gebäude und gleich fertige Gebäude an. Wie verlautet, ist Aue nicht auf Wettbewerb dieser Pläne, und zwar soll Aue einen Teil der Amtschauprämannschaft Schwartzenberg, Werdau dagegen einen Teil der Amtschauprämannschaft Plauen, um Neumark herum, erhalten.

\* **Zwickau, 2. März.** Die Frage der Teilung der Amtschauprämannschaft Zwickau beschäftigte bereits im vorigen Jahre die Deputation. Damals schickte die Angelegenheit an den Widerspruch der Zweiten Kammer, weil die Regierung forderte, die neue Amtschauprämannschaft in Zwickau zu belassen. Nunmehr haben sich die beiden Städte Werdau und Aue mit Erfolg darum bemüht, eine Amtschauprämannschaft zu bekommen. Die beiden Städte bieten dem Fiskus Gebäude und gleich fertige Gebäude an. Wie verlautet, ist Aue nicht auf Wettbewerb dieser Pläne, und zwar soll Aue einen Teil der Amtschauprämannschaft Schwartzenberg, Werdau dagegen einen Teil der Amtschauprämannschaft Plauen, um Neumark herum, erhalten.

\* **Wunsenau, 2. März.** Am Sonnabend war es dem im 84. Lebensjahr stehenden Schuhmachermeister Herrn Karl Friedrich Mühlberg verübt, das 80jährige Bürgerjubiläum zu feiern.

\* **Werdau, 2. März.** Die hiesigen oberten Ergebnisse war am vorigen Sonntag ein Eisritt zu beobachten, wie er seit Jahren nicht vorgekommen ist. Infolge des noblen Wetters am Freitag und Sonnabende hatte die Luft ungeheure Feuchtigkeitsfeindlichkeit. In der Nacht zum Sonntag starke das Wetter aber bei 10° Kälte plötzlich auf und an die Seite der Böeme lehnen sich ziemlich starke und bis zu 15 cm breite Eisbahnen und Eisfallen an. Sie boten bei dem prächtigen Sonnenchein des Sonntags beeindruckende Erscheinungen. Beide aber haben die Eisbahnen unter der ungeheuren Eislast sehr litt und mindestens der 2. Teil ist zumindestbrochen.

**Wetterbeobachtungen in Leipzig.**

Welt	Baro-	Tem-	Luft-	Wind-	Wet-	Wetterzustand	
						met-	tem-
1. abend	9 Uhr	710,0	+ 2,0	55	N	2	heiter, trocken
2. früh	7 Uhr	740,8	+ 2,9	91	W	3	zu klärend
2. morgen	2 Uhr	740,3	+ 4,5	100	S	1	schwarzer Regen

Temperaturdurchschnitt am 1. März stand: Höchste Temperatur: + 7,3 Mindesttemperatur: - 1,4. Regenmenge in Litern pro Quadratmeter: 0,2. Allgemeiner Witterungsbericht: Vorwiegend trockne und kalte Witterung.

**Witterung in Sachsen am 2. März 1914.**

Station	Sonne-	Temperatur		Wind	Luft-	Zeit-
		in	aus			
Leipzig	110	+ 8,4	-	SE	+	-
—	119	+ 7,5	- 1,4	SW	+	0,3
—	—	+ 2,8	- 0,3	SW	+	-
Zwickau	210	+ 5,6	- 2,9	SW	+	0,6
—	215	+ 4,8	- 2,8	SW	+	-
Großdöbern	222	+ 5,6	- 2,7	SW	+	-
—	223	+ 5,6	- 2,7	SW	+	-
Wilsdruff	268	+ 3,4	- 4,0	SW	+	0,5
—	269	+ 2,0	- 4,7	SW	+	-
Schönberg	455	+ 7,1	- 4,7	SW	+	0,1
—	456	+ 4,2	- 4,7	SW	+	-
Bad Elster	460	+ 5,5	- 3,8	SW	+	-
—	461	+ 3,5	- 3,9	SW	+	-
Adorf	462	+ 3,5	- 3,9	SW	+	-
—	463	+ 2,5	- 3,9	SW	+	-
Werdau	472	+ 4,1	- 3,4	SW	+	-
—	473	+ 3,4	- 3,4	SW	+	-
Wittichenau	474	+ 3,4	- 3,4	SW	+	-
—	475	+ 2,4	- 3,4	SW	+	-
Hirschberg	476	+ 2,4	- 3,4	SW	+	-
—	477	+ 2,4	- 3,4	SW	+	-
Wilsdruff	478	+ 2,4	- 3,4	SW	+	-
—	479	+ 2,4	- 3,4	SW	+	-
Wilsdruff	480	+ 2,4	- 3,4	SW	+	-
—	481	+ 2,4	- 3,4	SW	+	-
Wilsdruff	482	+ 2,4	- 3,4	SW	+	-
—	483	+ 2,4	- 3,4	SW	+	-
Wilsdruff	484	+ 2,4	- 3,4	SW	+	-
—	485	+ 2,4	- 3,4	SW	+	-
Wilsdruff	486	+ 2,4	- 3,4	SW	+	-
—	487	+ 2,4	- 3,4	SW	+	-
Wilsdruff	488	+ 2,4	- 3,4	SW	+	-
—	489	+ 2,4	- 3,4	SW	+	-
Wilsdruff	490	+ 2,4	- 3,4	SW	+	-
—	491	+ 2,4	- 3,4	SW	+	